8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Abschlussbericht
Foto- und Pressedokumentation

8. Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche
22. November bis 07. Dezember 2014

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Inhaltsverzeichnis

Abschlussbericht

Dank 3

Zusammenfassung 4

Stuttgarter Musikschule 7

Stuttgarter Philharmoniker 8

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst 9

Fotodokumentation

Symposium 22.11.14, Musikhochschule 12

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle, Hegelsaal 13

Musiktanztheater Glückstreffer 24./25.11.14, Treffpunkt Rotebühlplatz 19

Werbemittel und Werbeträger 23

Pressedokumentation (Auszug)

Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Monatszeitungen, Anzeigen, Internet 28

Impressum / Herausgeber:

Stuttgarter Musikschule
Direktor Friedrich-Koh Dolge

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Rektorin Dr. Regula Rapp

Stuttgarter Philharmoniker
Intendant Dr. Michael Stille

Konzeption Musikfest: Dr. Andreas Jäger, Albrecht Dürr, Ralf Püpcke
Organisation & Projektmanagement: Ralf Püpcke
Organisation Stuttgarter Musikschule: Dr. Andreas Jäger
Organisation Stuttgarter Philharmoniker: Albrecht Dürr
Fundraising & Presse: Püpcke Kulturmarketing, www.puepcke.de
Konzeption Symposium: Prof. Ulrike Wohlwender
Grafik-Design: Müller Steeneck, www.mueller-steeneck.de
Redaktion: Ralf Püpcke, Dr. Andreas Jäger, Albrecht Dürr, Ruth Wörner
Fotonachweis: Gregor Steinle, Ralf Püpcke
Stand: 31. März 2015

Dank

Förderer

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung bei der Anton & Petra Ehrmann-Stiftung und der Robert Bosch Stiftung, ohne die das Musikfest in dieser Form nicht möglich wäre.

Ergänzend danken wir der Wüstenrot-Stiftung, Mahle-Stiftung, der Holtzbrinck Publishing Group sowie der LBBW Stiftung für ihre Unterstützung.

Kooperationspartner

Wir danken ebenso unseren Kooperationspartnern, die in freundschaftlicher Zusammenarbeit tatkräftig dazu beigetragen haben, dass wir wieder ein vielseitiges und spannendes Programm zusammenstellen konnten.

- Augustinum Stuttgart-Killesberg
- Generationenhaus Heslach
- Hospiz Stuttgart
- Kinderkonzerte im Olgäle
- Knabenchor collegium iuvenum Stuttgart
- LiedKunst KunstLied, Stuttgart
- Mädchenkantorei Domkirche St. Eberhard Stuttgart
- Mercedes-Benz Museum
- netzwerk junge ohren e.V.
- Open_music e.V.
- Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
- Rotary Club Stuttgart-Fernsehturm
- Seniorenstift „Haus auf der Waldau“
- Staatsgalerie Stuttgart
- Stadtbibliothek und Stadtteilbibliotheken Stuttgart
- Stiftsmusik Stuttgart
- Stuttgarter Hymnus-Chorknaben
- Stuttgarter Jugendhaus gGmbH
- Stuttgarter Kinderfilmtage
- Verein der Freunde und Förderer der Stuttgarter Musikschule

Nicht zuletzt sagen wir unseren herzlichen Dank all denen, die uns ebenfalls in vielerlei Weise unterstützt haben.

- Kulturamt der Stadt Stuttgart
- Treffpunkt Rotebühlplatz

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Organisation und Vermarktung

Projektmanagement für das Musikfest 2014

Ralf Püpcke

Zusammenfassung

Das 8. Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche endet mit einer erfolgreichen Bilanz der Veranstalter. Mehr als 8.500 Besucher kamen in 15 Tagen zu den rund 60 Veranstaltungen mit vielseitigen Angeboten zum Zuhören und Mitmachen. Unter dem Motto „Musik. Fürs Leben!“ standen diesmal der demographische Wandel und die Chancen des Miteinanders von „Jung und Alt“ im Mittelpunkt.

Abwechslungsreiches Programm und große Nachfrage

Schon das mit 1.800 Besuchern nahezu ausverkaufte Eröffnungskonzert in der Liederhalle gestalteten über 100 Kinder, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam.

Zu den 17 Veranstaltungen im Treffpunkt Rotebühlplatz kamen rund 2.500 Besucher, von der Uraufführung des Musiktanztheaters „Glückstreffer!“, über die „Tiefblechdetektive“ bis zu den Trickfilmen mit Live-Musik in Kooperation mit den Stuttgarter Kinderfilmtagen.

Herausragend zudem das Schulkooperationskonzert der Stuttgarter Musikschule, zu dem rund 500 Schülerinnen und Schüler in die Festhalle Feuerbach kamen.

Die Angebote der Kooperationspartner waren eine große Bereicherung für das Musikfest und mit insgesamt über 3.000 Besuchern ein voller Erfolg.

Qualifizierte Musikvermittlung in Theorie und Praxis

Das begleitende Symposium der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart zum Thema „Elementare Musikpädagogik – Impuls und Wegbegleiter“ war mit rund 100 Teilnehmern ausgebucht und hat aufgezeigt, dass die Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen in Zukunft immer bedeutsamer wird.

Organisation begann Anfang 2013

Mit der Planung des 8. Stuttgarter Musikfestes für Kinder und Jugendliche wurde bereits Anfang 2013 begonnen. Ein Schwerpunkt war zunächst das Fundraising und im weiteren Verlauf die Organisation des Programms. Passend zum Motto „Musik. Fürs Leben!“ wurden individuelle Angebote entwickelt.

Als Kooperationspartner konnten u.a. vier Senioren- und Mehrgenerationenhäuser, der Rotary Club Stuttgart-Fernsehturm, die Stadtbibliothek Stuttgart, die Stuttgarter Jugendhäuser, das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, drei Knaben- und Mädchenchöre, die Stiftsmusik Stuttgart, die Kinderkonzerte im Olgäle und Open_Music e.V. gewonnen werden.

Umfangreiche Werbemaßnahmen

Im September 2014 wurden zunächst folgende Werbemittel fertig gestellt:

- Pogrammheft (20.000 Stück, 40 Seiten)
- Plakate in den Formaten DIN A1 (550 Stück, nicht gefalzt), A2 (1.250 Stück, gefalzt), A3 (500 Stück, gefalzt) sowie A3 blanko (550 Stück). Das blanko-Plakat ermöglichte den jeweiligen Veranstaltungspartnern konkret ihr Konzert und Angebot zu bewerben.

Die Werbemittel wurden gezielt verteilt über:

- Initiatoren und Kooperationspartner
- Plakatierdienste und Medienverteiler (Region Stuttgart)
- Städtische und private Schulen in Stuttgart
- Städtische und freie Kindertagesstätten in Stuttgart
- Musikschulen in der Region Stuttgart
- Staatliches Schulamt
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
- Fördervereine und Kuratorien

Besondere Aufmerksamkeit erzielten die rund 360 A1-Plakate in der Innenstadt Stuttgart, die Hinweise auf den U-Bahn Infoscreens sowie eine Anzeige im „Best of“ Magazin des netzwerk junge ohren e.V. (u.a. als Beilage in der neuen musikzeitschrift nmz). Ergänzend hing ein Großbanner am Treffpunkt Rotebühlplatz. Zudem wurden 3.000 Luftballons und 1.000 Kronen mit dem Musikfest-Logo aktiv an Besucher und Teilnehmer verteilt.

Im Internet wurde das Programm unter www.stuttgarter-musikfest.de veröffentlicht. Die Internetseiten wurden zuvor überarbeitet, u.a. für eine Smartphones optimierte Darstellung. Ein QR-Code auf den Plakaten und der Rückseite des Programmheftes verlinkte direkt auf diese Seiten. Ergänzend wurde eine Facebook-Seite eingerichtet, um die Inhalte interaktiv zu kommunizieren. Das Gesamtprogramm wurde in Online-Veranstaltungskalender wie „Kulturkalender kikuka“ oder der Internetseite der Stadt Stuttgart eingepflegt.

Presseinformationen wurden an regionale und bundesweite Medien (Print, Online, Funk und Fernsehen) verschickt. Durch gezielte Nachfrage und persönliche Kontakte zu Journalisten wurde eine umfangreiche redaktionelle Berichterstattung erreicht. Beide großen Stuttgarter Tageszeitungen berichteten über das Musikfest und das Symposium.

Großes Engagement und Kompetenz der Initiatoren

Durch die Vernetzung und Kompetenz der Initiatoren und Kooperationspartner konnte ein qualitativ hochwertiges Programm geboten werden, das viele Kinder und Jugendliche ansprach sowie Kultur altersgerecht vermittelte. Als Ausführende engagierten sich Lehrer der Musikschulen und allgemein bildenden Schulen, zahlreiche Musiker (vom jugendlichen Nachwuchsmusiker bis erfahrenen Berufsmusiker), sowie Professoren und Hochschuldozenten, Studierende der künstlerischen und pädagogischen Musikausbildung, Musikvermittler und Veranstalter.

Das Musikfest konnte erneut einen Beitrag zur musisch-kulturellen Bildung leisten. Alle interessierten Kinder und Jugendliche hatten die Gelegenheit, unabhängig von ihrer Herkunft und meist bei freiem Eintritt, sowohl klassische als auch populäre Musik live zu erfahren und erleben, auch in Verbindung mit anderen Kulturgenres wie Theater, Film oder Literatur. Diese Besonderheiten sowie mehrheitlich sehr guten Teilnahmer- und Besucherzahlen stärken die herausragende Stellung des Stuttgarter Musikfestes für Kinder und Jugendliche.

Dank und Ausblick

Ein großer Dank gilt den Stuttgarter Kulturinstitutionen, Orchestern, Chören und Ensembles, die sich als Kooperationspartner engagierten, sowie den Förderern, ohne deren Unterstützung das Musikfest in dieser Form nicht möglich wäre.

„Das Musikfest hat erneut und diesmal insbesondere generationsübergreifend die Besucher und aktiven Teilnehmer begeistert. Das freut uns sehr und bestärkt unsere Planungen für das nächste Musikfest Ende 2016.“ betont Friedrich-Koh Dolge, Direktor der Stuttgarter Musikschule und stellvertretender Sprecher der drei Initiatoren Stuttgarter Musikschule, Stuttgarter Philharmoniker und Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Das 9. Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche ist geplant vom 27. November (Eröffnungskonzert) bis 11. Dezember 2016.

Stuttgarter Musikschule

Rückblick auf das Musikfest 2014

Dr. Andreas Jäger

Das Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche ist ein regelmäßiger Höhepunkt der pädagogischen Arbeit unserer Stuttgarter Musikschule. Hier münden viele pädagogische Prozesse, viele Proben und unendlich viel Engagement von Schülerinnen und Schülern und ihren Lehrkräften in einem Feuerwerk von Veranstaltungen, Konzerten und Workshops. Wenn man beobachtet, mit welchem Herzblut jeder einzelne Beitrag vorbereitet und auf die Bühne gebracht wird, dann kann man leicht nachempfinden, was es für jedes einzelne Kind bedeutet und wie es sich persönlich in diesem Prozess weiterentwickeln konnte.

Das Stuttgarter Musikfest ist ein Gewinn für alle Beteiligte – sei es auf der Bühne, im Publikum oder als Teilnehmer in einem Workshop. Viele Veranstaltungen sind zur positiven Routine geworden – allen voran natürlich das Eröffnungskonzert der Stuttgarter Philharmoniker und des Jugendsinfonieorchesters der Stuttgarter Musikschule in der Liederhalle, in dem Profimusiker und Schüler am gleichen Pult sitzen. Dies ist natürlich eine große Ehre für die Nachwuchsmusiker, beweist aber auch das hohe Niveau des Orchesters der Musikschule. In diesem Jahr wurde die Geschichte „Der kleine König und ich“ aufgeführt, eine witzige und nachdenkliche Geschichte voller Weisheiten. Vielen Dank an das Patenorchester der Stuttgarter Musikschule.

Auf die fulminante Eröffnung folgten zwei Wochen mit vielfältigen Angeboten der Stuttgarter Musikschule. Gleich zu Beginn gab es die Veranstaltung „Musikalisches Klassentreffen“, bei der verschiedene allgemeinbildende Schule ihre Kooperationsprojekte mit der Stuttgarter Musikschule einem großen Publikum aus Grundschulkindern vorstellten. Die Musiktheaterklasse der Musikschule präsentierte am gleichen Tag ihr neues, extra für dieses Musikfest komponierte Stück Glückstreffer, in dem sie das Thema Liebe von verschiedenen Seiten beleuchtete. Und am Abend demonstrierten nationale und internationale Preisträger der Stuttgarter Musikschule im Mercedes-Benz-Museum ihr Können.

In den folgenden Tagen schlossen sich auch Veranstaltungen zum Mitmachen und Ausprobieren an, bei dem die Kinder aus dem Publikum selbst aktiv werden durften, wie z.B. die Tiefblechdetektive, die Tuben, Schläuchen und Tönen auf der Spur waren oder die Instrumentenvorstellung für Menschen aller Altersstufen. Es gab Konzerte, bei denen Eltern mit ihren Kindern gemeinsam musizierten oder im Mehrgenerationenhaus gesungen wurde. Gemeinsam mit Kooperationspartnern wie z.B. der Stadtbücherei führte die Musikschule in verschiedenen Stadtteilen Lesungen und Kinderkonzerte durch.

Besondere und auch ergreifende Erfahrungen für alle Beteiligten waren die Konzerte an besonderen Orten wie im Olgäle oder auch im Hospiz. Ein weiterer Höhepunkt des Musikfestes war das Jahreskonzert der Freunde und Förderer der Stuttgarter Musikschule, bei dem das Sinfonische Jugendblasorchester und das Junge Kammerorchester ihr Publikum in der Liederhalle begeisterten.

Die Stuttgarter Musikschule bedankt sich bei allen Beteiligten, ihren Kooperationspartnern und Sponsoren, die dieses wundervolle Musikfest möglich gemacht und unterstützt haben und freut sich schon heute auf die Neuauflage in 2016.

Stuttgarter Philharmoniker

Rückblick auf das Musikfest 2014

Albrecht Dürr

Zum traditionellen Eröffnungskonzert des Musikfests am 23. November vor rund 1.800 Zuschauern und -hörern spielte das von Marc Piollet geleitete „Festorchester“ aus Mitgliedern des Jugendsinfonieorchesters und der Stuttgarter Philharmoniker. Das Jugendsinfonieorchester war von Alexander Adiarte und den Paten der Philharmoniker bestens vorbereitet worden, so dass der in Deutschland lebende französische Dirigent Piollet den vereinigten Klangkörper musikalisch eindrucksvoll präsentieren konnte.

Unter der Regie und nach dem Konzept von Jasmin Bachmann war mit den zahlreichen weiteren Teilnehmern und Gruppen die Geschichte des „kleinen König Dezember“ nach dem Bestseller von Axel Hacke eindrucksvoll zu erleben. Nicole Voormann in der Rolle des kleinen Königs, Jasmin Bachmann als sein Gesprächspartner, Kaspar Wachinger als Erzähler, die Kindertanzgruppe der Stuttgarter Musikschule, der JEKISS Chor der Fasanenhofschule und Vokalensembles Zuffenhausen (Leitung: Barbara Weidenbach, Tanja Zachmann) und das Fagott-Ensemble der Stuttgarter Musikschule (Leitung: Oliver Hasenzahl) waren die Protagonisten der ausgedehnten und abwechslungsreichen Inszenierung. Auch der originelle Einsatz von Video und Licht trug wesentlich dazu bei (Inspizienz: Monika Hagmayer).

Die Stuttgarter Philharmoniker freuen sich auf die nächste Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Musikschule sowie der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.

Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst

Bericht über das Symposium 22. November 2014

Symposium Elementare Musikpädagogik – Impuls und Wegbegleiter

Ruth Wörner

„Du bist nur einmal in der Woche in den Klassen dieser Schule und die ganze Woche bist Du dort mit Deinen Liedern und Sprüchen präsent. Und dann freuen sich auch noch alle – alle Kinder und Lehrkräfte auf Dein Kommen“. Solche oder ähnliche Kommentare hören Kolleginnen und Kollegen der Elementaren Musikpädagogik (EMP) immer wieder. Offenbar sprechen sie mit dem ihnen eigenen künstlerisch-pädagogischen Ansatz das Wesen der Kinder auf eine Weise an, die auch für den Rest der Woche seelisch und mental bedeutsam ist. Kaum überraschend, dass Elementares Musizieren nicht nur Kinder im Vor- und Grundschulalter erreicht, sondern schon länger als Erlebnis- und Ausdrucksmittel für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft angesehen wird.

Was den musikalisch-künstlerischen Kern der EMP ausmacht, welche Ideen in einer sich rasant wandelnden Gesellschaft aufgegriffen und weiterentwickelt werden können, wurde beim „Symposium Elementare Musikpädagogik – Impuls und Wegbegleiter“ am 22. November 2014 deutlich. Im Rahmen des 8. Stuttgarter Musikfestes für Kinder und Jugendliche hatte das EMP-Team der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart unter der Leitung von Prof. Ulrike Wohlwender, Ann-Barbara Steinmeyer, Gudrun Bosch und Ruth Wörner zu Vorträgen, Präsentationen, Diskussion und Austausch eingeladen − und ein großes Fachpublikum angesprochen. Das EMP-Symposium war schon drei Wochen vorher ausgebucht!

<u>Musikalische Bildung für alle – von wem?</u>

Von vielen Seiten wird dieser Wunsch immer häufiger geäußert. Immer wird der EMP dabei eine große Bedeutung zugemessen. Doch noch fehlen nicht nur die finanziellen Mittel für einen flächendeckenden Einsatz qualifizierter EMP-Lehrerinnen und -Lehrer – es fehlt auch das nötige Fachpersonal. Dies wurde auch in der Podiumsdiskussion deutlich. Friedrich-Koh Dolge, Direktor der Stuttgarter Musikschule, sieht ein riesiges Potenzial an Kindern, denen bislang noch keine musikalische Bildung zugute kommt. Mit den Worten „Ich weiß nicht, wo die Heerscharen an Kolleginnen und Kollegen eigentlich herkommen sollen“ [gemeint sind die EMP-Fachkräfte], spricht auch er den Fachkräftemangel an. Ähnlich Ahmed Baydur, langjähriger Berufsmusiker des SWR und Gründer der Baydur-Stiftung. Er fordert unmissverständlich: „Werfen Sie mehr Fachkräfte ab, damit wir unsere Arbeit im Bereich der EMP ausbauen können.“

Zwei nicht nur regional bedeutsame Kooperationsmodelle, durch die musikalische Bildung zu Vorschulkindern jeder Herkunft gelangen kann und deren Personalbedarf fortwährend steigt, wurden im „Forum EMP“ von Stuttgarter EMP-Absolventinnen vorgestellt. Das Landesförderprogramm

„Singen-Bewegen-Sprechen“ (SBS) wurde 2010 von der Landesregierung initiiert und steht seit dem Schuljahr 2012/13 allen Kindern Baden-Württembergs offen. Erzieherinnen und Erzieher von Kindertagesstätten arbeiten im Tandem mit elementar-musikpädagogisch qualifizierten Fachkräften. An der Musikhochschule Stuttgart werden BA-EMP-Studierende neben dem üblichen Fächerkanon auf solche Kooperationen vorbereitet, indem Seminare mit den Inhalten des Landesförderprogrammes SBS und Arbeitsfeldgruppen in Kooperation mit Stuttgarter Grundschulen (EMP im Klassenverband) angeboten werden.

Der privaten Initiative von Ahmed Baydur sind weitere Angebote in der Region Stuttgart zu verdanken. Im Rahmen der Baydur-Stiftung arbeiten seit drei Jahren EMP-Absolventinnen der Stuttgarter Musikhochschule an Kindertagesstätten der Landeshauptstadt. Ergänzend zu den bewährten Eltern-Kind-Kursen und der MFE (Musikalische Früherziehung) an Musikschulen sind die erwähnten jüngeren Kooperationsmodelle dabei, sich in Qualität und Quantität weiter zu etablieren.

Musikalische Bildung in der sich demographisch wandelnden Gesellschaft

Generationenverbindende und -übergreifende Aspekte der EMP durchzogen die Vorträge der Gastreferentinnen und -referenten wie ein roter Faden. Prof. Dr. Theo Hartogh von der Universität Vechta belegte den demographischen Wandel in seinem Vortrag „Intergeneratives Musizieren – Grundlagen, Projekte, Perspektiven“ mit eindrücklichen Zahlen.

Standen im Jahr 2002 ca. 12.000 unter 15jährige ca. 3.000 über 80jährigen gegenüber, verändert sich die Relation zwischen den Generationen bis in das Jahr 2050 dramatisch. Dann werden den ca. 9.000 unter 15jährigen knapp 10.000 über 80jährige Menschen gegenüberstehen. Die Veränderung bis dahin vollzieht sich relativ linear. Dass die musikalische Bildung sich dieser Veränderung nicht verschließen kann, liegt auf der Hand.

Vielfältige Ideen gibt es im Land und Bund zur intergenerativen Arbeit mit Musik und Bewegung. Schon in den Leitlinien des *Arbeitskreises Elementare Musikpädagogik* (AEMP) der EMP-Professoren und -Dozenten in Deutschland, steht als Selbstverständnis: „Die EMP versteht sich als ein Prinzip zur Entwicklung des jedem Menschen innewohnenden musikalisch-ästethischen Potenzials.“ So konnte man es auch in den am Symposiumstag vorgestellten Projekten erkennen. Prof. Barbara Metzger von der Hochschule für Musik Würzburg in ihrem Vortrag „Wenn die Alten mit den Jungen .... – Kommunikation zwischen Grundschulkindern und Senioren beim elementaren Musizieren im Heim“, wie auch Barbara Schultze und Herbert Fiedler, Dozenten an der Akademie Remscheid für Kulturelle Bildung, zeigten in ihren Projekten die vielfältigen Möglichkeiten des Elementaren Musizierens auf. Das Sich-Ausdrücken mit Stimme, mit dem Körper, in Bewegung wird als menschliches Primärbedürfnis angesehen, sei es in der Begegnung mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen oder Senioren, in der Kita, in der Musikschule, in der Schule, im Krankenhaus oder im Jugendzentrum.

Prof. Theo Hartogh resümiert in der abschließenden Podiumsdiskussion, „dass die EMP wirklich Wegbegleiter und Impulsgeber ist“, und dass es ein „Vorteil ist, dass die EMP ein offenes System ist“. Dies sei in allen Symposiumsbeiträgen deutlich geworden und ganz entscheidend, um auf gesellschaftliche Herausforderungen wie demographischer Wandel und Inklusion zu reagieren.

Zukunft innovativ und kreativ gestalten

Der Zeitpunkt hätte nicht passender sein können. Fünf Tage vor dem EMP-Symposium fand in Stuttgart die letzte der fünf Zukunftskonferenzen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst statt. Dort wurde mit klaren Worten gesagt, dass die Elementare Musikpädagogik künftig als zentraler Baustein an jeder Hochschule im Kernbereich etabliert sein soll. Dozentinnen und Studierende des Studienbereiches EMP konnten in ihren Kurzpräsentationen beim Symposium abbilden, dass die EMP-Absolventinnen und Absolventen der Musikhochschule Stuttgart auf ihr vielschichtiges künstlerisch-pädagogisches Berufsfeld vorbereitet sind. Auch Patrizia Birkenbergs 2013 mit dem Landeslehrpreis ausgezeichnete Musik-Theater-Projekt mit jugendlichen Flüchtlingen sproß aus diesem Boden. Was aber auch heißt, die Weiterführung dieses Studienbereiches mit dem nötigen Schwung und den richtigen Fragen anzugehen.

„Einer unserer innovativsten und kreativsten Studien- und Arbeitsbereiche ist die Elementare Musikpädagogik“ − die Begrüßungsworte von Rektorin Dr. Regula Rapp zeigen, dass das musikalische Potential der EMP immer stärker wahrgenommen wird.

Fotodokumentation

Symposium 22.11.14, Musikhochschule │ Auftaktveranstaltung EMP

Symposium 22.11.14, Musikhochschule │ Auftaktveranstaltung EMP

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Blick in den Saal

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Dirigent Marc Piollet

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Moderatorin Jasmin Bachmann

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Fagottensemble Stuttgarter Musikschule

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Stuttgarter Philharmoniker

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Der kleine König

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Stuttgarter Philharmoniker

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Teilnehmende Kinder

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Der kleine König

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ …und ich

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Begeistertes Publikum

Eröffnungskonzert 23.11.14, Liederhalle │ Foyer

Musiktanztheater Glückstreffer 24./25.11.14, Treffpunkt Rotebühlplatz

Musiktanztheater Glückstreffer 24./25.11.14, Treffpunkt Rotebühlplatz

Musiktanztheater Glückstreffer 24./25.11.14, Treffpunkt Rotebühlplatz

Musiktanztheater Glückstreffer 24./25.11.14, Treffpunkt Rotebühlplatz

Musiktanztheater Glückstreffer 24./25.11.14, Treffpunkt Rotebühlplatz

Musiktanztheater Glückstreffer 24./25.11.14, Treffpunkt Rotebühlplatz

Musiktanztheater Glückstreffer 24./25.11.14, Treffpunkt Rotebühlplatz

Musiktanztheater Glückstreffer 24./25.11.14, Treffpunkt Rotebühlplatz

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Plakat

Luftballons

Luftballons

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Banner Treffpunkt Rotebühlplatz

Plakate in U- und S-Bahn-Stationen

Plakate in U-Bahnen

Freie Plakatierung

Infoscreens in U- und S-Bahn-Stationen

Pressedokumentation (Auszug)

Tageszeitungen, Wochenzeitungen, Monatszeitungen

- Stuttgarter Zeitung
- Stuttgarter Nachrichten
- Sonntag aktuell
- Elternzeitung Luftballon
- Lift Stuttgart
- Intonation Stuttgarter Musikschule
- Amtsblatt Stuttgart
- Kulturkalender Baden-Württemberg
- Interkultur Stuttgart

Anzeigen

- Neue Musikzeitung (Beilage „Junge Ohren Preis 2014“)
- Interkultur Stuttgart
- Elternzeitung Luftballon (siehe oben)
- Lift Stuttgart
- Stuttgarter Wochenblatt / Schülerzeitung Sonderveröffentlichung

Internet

- www.stuttgarter-musikfest.de und Facebook-Seite
- www.popbuero.de
- www.stuttgart.de
- www.orchester-und-schule.info
- www.kulturkalender-online.de
- www.n-news.de
- www.twotickets.de
- www.kinder-nachrichten.de (Portal der Stuttgarter Nachrichten)

…und viele weitere…

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

STUTTGARTER ZEITUNG
Samstag, 22. November 2014 | Nr. 270

Viel Lob und Motivation für junge Musiker und Profis: Marc Piollet dirigiert die Philharmoniker und das Jugendsinfonieorchster bei den Proben für das Musikfest. Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

Das ganz große Orchester spielt sich ein

Musikfest Die Philharmoniker treffen auf den Nachwuchs. Gemeinsam üben sie für das Eröffnungskonzert. *Von Petra Mostbacher-Dix*

Schon die Proben sind aufregend bei diesem ambitionierten Projekt. „Der Akzent in der zweiten Takthälfte ist hier wichtiger als alles andere, also nochmals ab Takt 249, auch die Geigen, ganz perkussiv, und one, two, three!" Kaum hat Marc Piollet seine Hände erhoben, weht ein Hauch von Kuba durch den Raum. Die Stuttgarter Philharmoniker spielen mit ihren „Patenkindern", dem Jugendsinfonieorchester Stuttgart der Musikschule, den leidenschaftlichen „Danzon Nr. 2" des mexikanischen Komponisten Arturo Márquez. Einmal mehr verschmelzen die beiden Klangkörper zu einem großen Orchester: Beim 8. Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche 2014 bestreiten sie am 23. November im Hegelsaal der Liederhalle das Eröffnungskonzert gemeinsam.

Zuvor kommt im großen Saal des altehrwürdigen Gustav-Siegle-Hauses zusammen, was zunächst getrennt geübt wurde. Die jungen Musiker und die Profis sitzen jeweils in ihren Instrumentengruppen abwechselnd nebeneinander, teilen sich Notenblätter und folgen den Anweisungen des Gastdirigenten Piollet. Der weltweit gefragte Franzose, der bis 2012 Generalmusikdirektor in Wiesbaden war und schon vor vielen renommierten Orchestern stand, übernahm die Aufgabe nicht nur, weil er sowieso am 25. November die Stuttgarter Philharmoniker und die Solistin Sophia Jaffé dirigiert. Vielmehr liegt ihm die Arbeit mit jungen Musikern sehr am Herzen, wie er betont. So gründete Piollet ein eigenes Jugendorchester, die Junge Sinfonie Berlin. „Junge Musiker bringen frische Impulse, sind wissbegierig, offen und motiviert, das gibt mir unheimlich viel zurück und macht mir immer wieder klar, warum ich diesen Beruf gewählt habe", so Piollet. Man müsse die Kreativität fördern, aber auch Musikschüler fordern.

Und so sagt der Dirigent bei den Proben freundlich, aber bestimmt, was er denkt. Etwa dass die zweite Flöte bei Claude Debussys „Clair de Lune" zu früh einsetzt, die Harfe etwas zu spät oder dass die Geiger nicht nur einen Teil, sondern den ganzen Bogen durchziehen sollten. Seine Art zu dirigieren – die Expressivität bringt Kritiker zum Schwärmen – ist motivierend. Während er beim Danzon fast selbst zu tanzen beginnt, scheint er bei Debussy zu schweben, sein Augenaufschlag, wenn er die Einsätze gibt, spricht Bände. „Ja genau so, hört ihr den Unterschied?" Er lobt, dass die Mitglieder des Jugendsinfonieorchesters gut vorbereitet seien.

> „Vielleicht bleiben ja einige Jugendliche dran und werden Musiker."
> Marc Piollet, Dirigent

Ohne Zweifel: Marc Piollet liebt das, was er tut. Seine Begeisterung steckt an. Für das gemeinsame Konzert mit den insgesamt rund 100 Philharmonikern hatten sich denn auch mehr junge Spieler als nötig gemeldet. Damit alle Interessierten auch zum Zug kommen, wechseln sich die 13- bis 20-Jährigen nun ab.

Der Pianist Marcus Caratelli kann das verstehen. Vor zwei Jahren war er das erste Mal selbst dabei. „Es ist für viele die erste Chance, mit Profis zu spielen, aufzutreten und zu lernen", erklärt er. „Da kriegt man schon mal den einen oder anderen Tipp, etwa bei schwierigen Griffen." Diesmal ist er nicht mehr als Mitglied des Musikschulorchesters vor Ort, sondern tritt als externer Pianist auf. „Ich studiere mittlerweile Komposition an der Musikhochschule Stuttgart", sagt er. Das müsste Marc Piollet gefallen. So erklärt er etwas nachdenklich: „Vielleicht bleiben ja durch so eine Erfahrung einige der Jugendlichen dran und werden später Musiker. Das wäre schön!"

// Das Programm und weitere Infos unter www.stuttgarter-musikfest.de

DAS MUSIKFEST SETZT AUF DAS MITEINANDER VON JUNG UND ALT

Auftakt Zur Eröffnung des 8. Musikfests für Kinder und Jugendliche am Sonntag, 23. November, in der Liederhalle geben die Stuttgarter Philharmoniker und das Jugendsinfonieorchester Stuttgart der Stuttgarter Musikschule das Konzert „Der kleine König und ich". Die ebenso witzige wie nachdenkliche Geschichte basiert auf dem Bestseller „Der kleine König Dezember" von Axel Hacke, Jasmin Bachman hat sie umgesetzt. Es dirigiert Marc Piollet.

Veranstaltungen Bereits am 22. November findet an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart ein Symposium zum Thema „Elementare Musikpädagogik – Impuls und Wegbegleiter" statt. Das Festival dauert bis 7. Dezember, das gemeinsame Thema ist der demographische Wandel beziehungsweise die Chancen des Miteinanders von „Jung und Alt". Entsprechend lautet das Motto „Musik. Fürs Leben!" *mos*

Stuttgarter Zeitung
Samstag, 22. November 2014

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

„Musik ermöglicht ein erfüllteres Leben“

Montagsgespräch Friedrich-Koh Dolge über das kreative Potenzial von Kindern, die ein Instrument spielen

Das mittlerweile achte Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche beginnt am Samstag dieser Woche. Mehr als 60 Veranstaltungen werden geboten. Friedrich-Koh Dolge, Leiter der Musikschule und einer der Sprecher des Fests, hofft auf regen Zuspruch.

VON DIRK HERRMANN

Friedrich-Koh Dolge im Violin-Übungsraum der Musikschule Foto: Lichtgut/Leif Piechowski

Herr Dolge, muss wirklich jedes Kind ein Instrument lernen?
In Nordrhein-Westfalen heißt es: Jedem Kind ein Instrument oder jedem Kind seine Stimme. Ich füge hinzu: Jedes Kind, das möchte, sollte auch ein Instrument spielen oder seine Stimme ausbilden lassen können dürfen. Wir öffentlichen Musikschulen wollen natürlich allen Kindern und Jugendlichen die wunderbare Welt der Musik eröffnen. Ich hoffe, dass die Zeiten vorbei sind, in denen das Piano von der Tante im Wohnzimmer ausschlaggebend für die Instrumentenwahl war – wobei mir immer dieser köstliche Loriot-Sketch einfällt, „Ein Klavier, ein Klavier – Mutter, wir danken dir!“.

Sind Musikmacher bessere Menschen?
Na, das würde ja im Umkehrschluss bedeuten, dass Menschen, die keine Musik machen, schlechtere Menschen wären. Andererseits gibt es ja das Zitat von Johann Gottfried Seume: „Wo man singt, da lass' dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ Also, man wird vielleicht nicht ein besserer Mensch, aber Musik hilft den Menschen, ein schöneres, erfüllteres Leben zu haben. Aktiv Musik zu machen, das ist eben nicht nur Radio zu spielen oder der passive Konsum per Smartphone.

Welche Vorteile hat denn ein musizierender Jugendlicher?
Musik fördert die persönlichen Kompetenzen, das soziale Verhalten, die kreativen Potenziale. In einem Orchester mit anderen zu musizieren bedeutet, dass man seine individuelle Leistung einbringt und gleichzeitig das Ganze für die Gemeinschaft im Blick hat. Schon in jungen Jahren zeigt man auf der Bühne Präsenz. Das bringt Erfolgserlebnisse und Selbstbewusstsein. Aktiv zu musizieren bedeutet, sich länger, über einen großen Zeitraum auf eine Sache zu konzentrieren, Durchhaltevermögen zu beweisen.

Das Motto des diesjährigen Musikfests lautet: „Musik. Fürs Leben!“ Wofür steht die etwas eigenwilligen Interpunktion?
Zum einen geht es darum, dass die Musik den Menschen das gesamte Leben durch begleitet und zum Zweiten, dass sie verschiedene Generationen zusammenbringen kann. Musik selber zu machen oder ihr konzentriert und intensiv zuzuhören prägt und bereichert den Menschen ein Leben lang. Musik verbindet Generationen und Kulturen.

Wie wirkt sich das aufs Programm aus?
Es gibt einige Veranstaltungen, an denen wir die Generationen zusammen ins Konzert bringen wollen. „Hilfe, Mama und Papa spielen Schlagzeug“ heißt das Motto, wenn am 25. November hier im Treffpunkt Rotebühlplatz die Eltern der Schlagzeugschüler als „Anfänger“ selbst zu den Trommelstöcken greifen dürfen. Besonders ist auch die „Musikalische Rast im Hospiz Stuttgart“, wenn an zwei Veranstaltungen im November und Dezember Schülerinnen und Schüler der Musikschule in kleinem Kreis für Patienten und deren Angehörige spielen.

In Zeiten von Ganztagsschulen, so die häufige Klage, haben viele Kinder nachmittags gar keine Zeit mehr für Musikschulen.
Das ist durchaus eine Gefahr für die musikalische Bildung, für das kulturelle, musikalische Erbe unserer Gesellschaft. Wir haben uns jedoch darauf schon länger vorbereitet und seit zehn bis 15 Jahren die Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden Schulen verstärkt. Wir haben einige enge Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen in Stuttgart, in denen wir zum Beispiel eine Bläserklasse mit verschiedenen Blasinstrumenten, eine Streicherklasse, eine Singklasse oder eine Gitarrenklasse anbieten. Wir haben auch eine enge Kooperation mit der Stuttgarter Musikhochschule und dem Eberhard-Ludwigs-Gymnasium, in der wir musikalisch besonders leistungsorientierte Kinder und Jugendliche fördern. Wichtig ist uns, unseren Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur aktiven musikalischen Bildung unabhängig von ihrem unmittelbaren sozialen und familiären Umfeld zu ermöglichen. Die Chancengerechtigkeit in der musikalischen Bildung darf nicht daran scheitern, dass es im verwandtschaftlichen Umfeld keinen Aktiv-Musizierenden gibt.

Und das in einer immer bunter werdenden Gesellschaft.
Ja, in Stuttgart haben mittlerweile 60 Prozent der unter Sechsjährigen einen Migrationshintergrund. Natürlich wollen wir auch diesen Kindern Möglichkeiten bieten, ein Instrument aus ihrer Heimat zu lernen. Aber wir wollen auch die Musik und die Kultur aus ihren Ländern kennenlernen. Das geht besonders gut, wenn wir in der Vorschule und vor allem in der Grundschule zusammenarbeiten können. Wir haben zum Beispiel ein Angebot mit der Baglama, der türkischen Langhalslaute, eingeführt. Hier haben wir natürlich Kinder aus türkischen Familien erreichen können, die sonst wohl eher nicht den Weg zu uns in die Musikschule gefunden hätten.

Nachwuchssorgen haben Sie wohl nicht – Sie haben im Durchschnitt rund 7500 Schülerbelegungen. Wie groß ist Warteliste?
Auf unserer Warteliste stehen im Moment rund 1400 Kinder.

Oha: 1400 Kinder, die musizieren wollen, aber nicht können?
Ja, aber man muss bei dieser Zahl vorsichtig sein. Es gibt verschiedene Gründe. Manche Kinder und Jugendlichen wollen nur zu einem ganz bestimmten Lehrer, oder andere haben sich auf nur eine bestimmte unserer 13 Stadtteilmusikschulen festgelegt.

Wie finanzieren Sie sich?
Unser Jahresetat liegt bei rund sieben Millionen Euro. Wir finanzieren uns zu zehn Prozent durchs Land Baden-Württemberg über das Jugendbildungsgesetz, zu 40 Prozent aus den Unterrichtsgebühren und zu 50 Prozent über die Landeshauptstadt Stuttgart. Der Gemeinderat hat uns zuletzt zwei neue Stellen genehmigt, so konnten wir den Druck der Warteliste ein bisschen abbauen.

Generell sehen Sie die Lage also nicht pessimistisch?
Wir blicken mit Zuversicht nach vorn. Allerdings ist es schon so, dass auch wir in den letzten Jahren einer „Ökonomisierung“ der Musik ausgeliefert waren. Generell bin ich sehr zufrieden, dass in Baden-Württemberg der bisherige Fächerverbund Mensch, Natur, Kultur, der 2005 an den Grundschulen eingeführt wurde, aufgelöst und wieder ein eigenständiges Fach Musik eingeführt wird. Insgesamt stimmen mich diese Aussichten für die Zukunft der Musik, der öffentlichen Musikschulen sehr zuversichtlich.

Hintergrund

Musikfest für Kinder

- Das in Deutschland immer noch **einzigartige Musikfest** für Kinder und Jugendliche findet seit 2000 alle zwei Jahre in Stuttgart statt. Unter der Schirmherrschaft von OB Fritz Kuhn finden vom 22. November bis 7. Dezember 60 Veranstaltungen statt. Gemeinsame Ausrichter sind die Musikschule Stuttgart, die Stuttgarter Philharmoniker und die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.
- **Zum Auftakt** am Samstag, 22. November, veranstaltet die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ein Symposium zum Thema „Elementare Musikpädagogik – Impuls und Wegbegleiter“.
- **Das Eröffnungskonzert** am 23. November im Hegelsaal, Liederhalle, 16 Uhr, trägt den Titel: „Der kleine König und ich“. Eine witzige, nachdenkliche Geschichte voller Weisheiten nach dem Bestseller „Der kleine König Dezember“ von Axel Hacke.
- **„Glückstreffer“** heißt das Musiktheater, das bereits vom 20. bis 25. November als Uraufführung im Treffpunkt Rotebühlplatz zu sehen ist. Es geht um schicksalhafte Begegnungen der Liebe bei jungen Menschen wie auch bei einem Seniorenpaar.
- www.stuttgarter-musikfest.de

Zur Person

Friedrich-Koh Dolge

- **Am 21. September 1964** wird er als Sohn eines deutsch-japanischen Pianistenehepaars in Osaka/Japan geboren. Sein zweiter Vorname Koh ist Japanisch und bedeutet „der Glückliche“.
- **1992** Beendigung der Studiengänge Diplom-Musiklehrer, Diplom-Orchestermusik und der Künstlerischen Ausbildung mit dem Hauptfach Violoncello an der Staatlichen Hochschule für Musik Mannheim. Anschließend Leitung der Städtischen Sing- und Musikschule in Sulzbach-Rosenberg (Bayern) als einer der jüngsten Musikschulleiter Deutschlands.
- **2001** Leitung der Städtischen Musikschule Ratingen (Nordrhein-Westfalen).
- **Seit September 2002** Direktor der Musikschule der Landeshauptstadt Stuttgart.

Stuttgarter Nachrichten
Montag, 17. November 2014

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Für Groß und Klein

Weihnachtsbäckerei im Museum

Waldenbuch Das Museum der Alltagskultur lädt heute zum Familientag von 11 bis 18 Uhr ins Schloss Waldenbuch, Kirchgasse 3. Es gibt einen kleinen Markt und eine Backwerkstatt. Der Eintritt kostet 3 Euro. Kinder bis zum Alter von 12 Jahren zahlen nichts.

Musikfest in der Liederhalle

Stuttgart Die Stuttgarter Philharmoniker und das Jugendsinfonieorchester der Musikschule geben zum Auftakt des Musikfests für Kinder und Jugendliche um 16 Uhr im Hegel-Saal der Liederhalle, Berliner Platz 1–3, ein Konzert. Es geht um die Geschichte „Der kleine König und ich". Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 3 Euro. Das Musikfest dauert bis zum 7. Dezember. Das Gesamtprogramm gibt's unter **www.stuttgarter-musikfest.de**

Märchenerzählern lauschen

Remchingen An der Kulturhalle Remchingen im Ortsteil Wilferdingen, Hauptstraße 115, steht heute ein Märchenzelt. Dort können Kinder am Feuer sitzen und Märchenerzählern lauschen. Beginn ist jeweils um 14, 14.45, 15.30 und 16.15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Mehr Infos unter **www.kulturhalle-remchingen.de**

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Kultur

Süße Sahne für junge Ohren

8. Stuttgarter Musikfest

Musik zum Selbermachen und zum Zuhören

von Olga Burkhardt

Stuttgart – Vom 22. November bis zum 7. Dezember findet bereits zum achten Mal das Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche statt. Unter dem Motto „Musik. Fürs Leben!" werden in 16 Tagen rund 70 musikalische Veranstaltungen geboten.

Bereits das Eröffnungskonzert „Der kleine König und ich" am 23. November in der Liederhalle verspricht einen musikalischen Höhepunkt: die namhaften Stuttgarter Philharmoniker spielen zusammen mit dem Jugendsinfonieorchester sowie Schülern und Lehrern der Stuttgarter Musikschule. „Da sitzen die Jugendlichen tatsächlich neben den großen Musikern am Pult und musizieren gemeinsam", erklärt Ralf Püpcke, der die Pressearbeit leitet.

Dieses Gemeinsam von Jung und Alt sei erklärtes Ziel: Unter dem Motto „Musik. Fürs Leben!" stehe dieses Jahr das Thema demographischer Wandel im Vordergrund. „Es geht darum, die Chancen des Miteinanders hervorzuheben", sagt Püpcke. „Ich sage mal ein bisschen salopp: Oma und Opa gehen mit ihren Enkeln ins Konzert. Das ist einfach für alle eine Bereicherung." An 16 Tagen finden rund 70 musikalische Veranstaltungen statt, darunter zahlreiche Konzerte und musikalische Mitmach-Aktionen. Bei allen Veranstaltungen gehe es darum, Musik greifbar zu machen und sie altersgerecht zu vermitteln.

Musikalische Troika

Drei große Musikinstitutionen in der Landeshauptstadt haben das Musikfest gemeinsam ins Leben gerufen: die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, die Stuttgarter Philharmoniker und die Stuttgarter Musikschule. „Die Initiatoren verbinden ihre Kräfte auf eine in Deutschland einzigartige Weise und verschaffen ihrem Publikum in über 60 Veranstaltungen die unterschiedlichsten musikalischen Erlebnisse", lobt Schirmherr und Oberbürgermeister Fritz Kuhn das Projekt. „Musik zum Selbermachen und zum Zuhören, Musik in der Musikschule, im Konzertsaal, aber auch im Olgäle, im Generationenhaus und im Seniorenheim." Seit dem Jahr 2000 findet das Event alle zwei Jahre statt; 2012 lockte es rund 10.000 Besucher an.

Verschiedene Stuttgarter Kulturinstitutionen, Orchester, Chöre und Ensembles bringen als Kooperationspartner ihre Programme mit ein. Dadurch ist auch in diesem Jahr ein vielseitiges Programm entstanden. Zu den Angeboten zählen nicht nur Konzerte, sondern auch Musiktheater, Instrumentenbau, Musik zwischen Büchern, Musikfeste im Klassenzimmer, Musikworkshops für Jugendliche sowie zahlreiche Mitmachkonzerte, in denen die Kinder selbst klanghaft mitmischen, singen, tanzen und tönen dürfen.

„Musik wirkt lebenslang bereichernd", sagt Püpcke über das Motto – ob man nun selber Musik mache oder dieser konzentriert zuhöre. „Es geht darum, an die Welt der Musik heranzuführen, damit man diese besser versteht und sie einen dann ein Leben lang bereichern kann." Wichtig sei hierbei jedoch nicht nur die Ernsthaftigkeit, sondern auch der Spaß: „Das soll beides rüberkommen – und zwar jenseits von bloßer Eventkultur."

8. Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche, 22. November bis 7. Dezember, die einzelnen Termine stehen in unserem Veranstaltungskalender unter der Rubrik „Musikfest", www.stuttgarter-musikfest.de

Elternzeitung Luftballon
November 2014

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

LIFT LIEBT GANZ GROSSES THEATER FÜR DIE ALLERKLEINSTEN IM FITZ

WENN MENSCHEN FLIEGEN

Mit Karacho ins Wunderland der Schwerkraft oder kurz gesagt: „Rawums (:)": Mit dieser Inszenierung für Kids ab zwei Jahren gastieren die Berliner Theaterkünstler Florschütz & Döhnert im November im Fitz!. Die Hauptrolle spielen ein Mann, eine Frau und ein Ei, die vom Fliegen träumen. Während das Ei so vor sich hinbrütet, versuchen Mann und Frau auf die unterschiedlichsten Arten und Weisen zu fliegen. „Rawums handelt von Schwerem und Leichtem, vom Schweben und Fallen", erklärt Christian Bollow vom Stuttgarter Zentrum für Figurentheater. Es handelt aber auch vom Glück und davon, wie wunderbar die Welt für den ist, der aufmerksam durch sie hindurchgeht.
Es ist großes Theater über etwas ganz Einfaches, etwas, das jedem Kind unmittelbar zugänglich ist, und in „Rawums (:)" fliegen sogar auch Menschen, Stühle und Häuser. AM

RAWUMS (:) [14.,17.+18.11. 10 Uhr, 15.11. 15.30 Uhr, FITZ! Zentrum für Figurentheater, Eberhardstr. 61, Kulturareal Unterm Turm, S-Mitte, www.fitz-stuttgart.de, ab 2 Jahren]

ZAUBERHAFTER FAMILIENSPASS – SCHNEEWITTCHEN KOMMT ALS MUSICAL

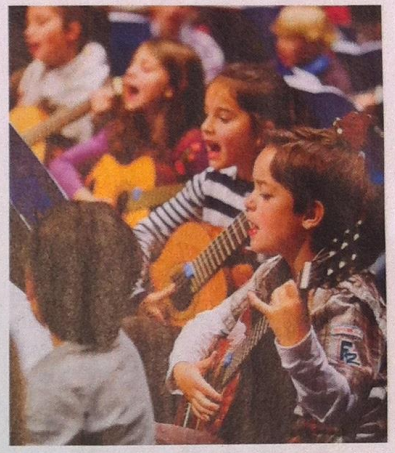
GEBRÜDER GRIMM MIT ROCK&POP

Ihre Haut ist weiß wie Schnee, die Lippen rot wie Blut, die Haare schwarz wie Ebenholz – Schneewittchen gilt als die Schönste im ganzen Lande, und deshalb will die böse Stiefmutter sie umbringen lassen. Das Theater Liberi hat den Märchenklassiker als Musical auf die Bühne gebracht und gastiert nun im historischen Wilhelma Theater.
Die Stücke des Bochumer Ensembles drehen sich immer um allgemeine Fragen: Im Falle von Schneewittchen zum Beispiel um die Kraft der Liebe, Freundschaft und innere Schönheit. Gruselklischees und Moralkeule lässt Produzent Lars Arend lieber zu Hause im Ruhrpott. „Mir ist es wichtig, das Publikum ernst zu nehmen", betont er und fordert mit den vielgestaltigen Kompositionen auch einiges von den Kindern: Aus Tango, Jazz, Pop und Rock'n'Roll hat man ein originelles Gesamtkunstwerk kreiert. Dazu gibt's ein tolles Bühnenbild mit vielen Lichteffekten und Projektionen. AA

SCHNEEWITTCHEN [23.11., Wilhelma Theater, S-Nord, 11+15 Uhr, ab 4 Jahren. **WIR VERLOSEN** 3x2 Tickets für das Musical. Mail, Karte oder Fax mit dem Stichwort „Böse Stiefmutter" an LIFT.]

STUTTGARTER KINDER-MUSIKFEST

AN DIE SAITEN!



Kleine Musikfans aufgepasst: Vom 22. November bis 6. Dezember steigt in Stuttgart das große Musikfest für Kinder und Jugendliche. „Musik. Fürs Leben!" heißt das diesjährige Motto. Soll heißen, dass Musik eine ganz universelle Sprache hat, die nicht nur Kulturen, sondern auch ganze Generationen miteinander verbindet.
An den 15 Festival-Tagen gibt's ein tolles Programm mit rund 60 Veranstaltungen – zum Zuhören und Zusehen, aber auch zum Mitmachen, Mitlesen, Mitsingen und Mittanzen. Beim Eröffnungskonzert „Der kleine König und ich" musizieren etwa die Stuttgarter Philharmoniker und das Jugendsinfonieorchester der Stuttgarter Musikschule gemeinsam im Hegelsaal der Liederhalle. Außerdem können die Kids beim Musikfest auch Instrumente kennenlernen oder bei offenen Chorproben mitträllern. AA

STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE [22.11.-7.12., versch. Orte, www.stuttgarter-musikfest.de]

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Intonation
November 2014

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

„Musik. Fürs Leben!“

8. Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche 2014

vom 22. November bis 7. Dezember 2014

Eine Kooperation der Stuttgarter Musikschule, der Stuttgarter Philharmoniker und der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Fritz Kuhn

Beim 8. Stuttgarter Musikfest für Kinder und Jugendliche stehen diesmal der demographische Wandel und die Chancen des Miteinanders von „Jung und Alt“ im Mittelpunkt. Das Motto lautet „Musik. Fürs Leben!“. Denn Musik selber machen oder konzentriert hören prägt und bereichert Menschen ein Leben lang. Musik verbindet Generationen und Kulturen, sie dient der kulturellen Bildung und ist nicht zuletzt eine sinnstiftende Freizeitgestaltung. Ein Instrument erlernen und lebenslang spielen fördert das selbstbewusste Auftreten, die kreativen Potentiale und die persönliche Weiterentwicklung. Das Musikfest bietet an 15 Tagen mit rund 60 Veranstaltungen viel Musik und Kultur, zum Zuhören und Zusehen, aber auch zum Mitmachen, Mitlesen, Mitsingen und Mittanzen.

Drei große Stuttgarter Musikinstitutionen haben das Projekt in einer beispielhaften Partnerschaft ins Leben gerufen, gepflegt und weiterentwickelt: die Stuttgarter Musikschule, die Stuttgarter Philharmoniker und die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Kooperationspartner wie die Stadtbibliothek Stuttgart und deren Stadtteilbibliotheken, die Stuttgarter Jugendhäuser, das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, drei Knaben- und Mädchenchöre, die Stiftsmusik Stuttgart oder die Kinderkonzerte im Olgäle bringen ihre Programme ein. Zu den vielseitigen Angeboten zählen Konzerte, Musiktheater, Musik & Film, Instrumentenbau, Musik zwischen Büchern, Musikfeste im Klassenzimmer, Blicke hinter die Kulissen, Workshops für Jugendliche sowie Mitmachkonzerte für und mit Kindern, die dadurch die Gelegenheit haben, selbst phantasievoll tätig zu werden.

Das Eröffnungskonzert am 23. November 2014 im Hegelsaal der Liederhalle Stuttgart gestalten die Stuttgarter Philharmoniker und das Jugendsinfonieorchester der Stuttgarter Musikschule unter der Leitung von Gastdirigent Marc Piollet und der szenischen Konzeption von Jasmin Bachmann. „Der kleine König und ich“ ist eine witzige und nachdenkliche Geschichte voller Weisheiten nach dem Bestseller „Der kleine König Dezember“ von Axel Hacke.

Anlässlich des Musikfestes kommt es in den Tagen zuvor bereits vom 20. bis 25. November zur Uraufführung des Musiktanztheaters „Glückstreffer!“, im Treffpunkt Rotebühlplatz (Robert-Bosch-Saal, fünf Vorstellungen). Es geschieht jeden Tag tausendfach und doch ist die „Liebe auf den ersten Blick“ immer wieder ein Wunder. Darsteller, Sänger und Musiker erarbeiten mit angehenden Tänzern der Professional Dance Academy der New York City Dance School sowie vier Seniorenpaaren schicksalhafte Begegnungen der Liebe.

Am Vormittag des 24. November präsentieren um 10 Uhr die Stuttgarter Musikschule zusammen mit ihren Kooperationspartnern der allgemeinbildenden Schulen in der Festhalle Feuerbach ihre Ergebnisse aus dem laufenden Unterricht. Zum Zuhören werden die ersten bis sechsten Klassen der Stuttgarter Schulen eingeladen. Zuletzt begrüßte Kulturbürgermeisterin Dr. Eisenmann bei dieser Veranstaltung über 800 Schülerinnen und Schüler.

Ein Benefizkonzert zu Gunsten der Stiftung Stuttgarter Musikschule veranstaltet der Rotary Club Stuttgart-Fernsehturm am 24. November, um 19.30 Uhr, im Mercedes-Benz Museum. Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe aus der Begabten- und Studienvorbereitende Klasse der Stuttgarter Musikschule spielen ein abwechselungsreiches Programm unter dem Motto „KONZERTIVE Wirtschaft trifft Musik - Musik macht Karriere“.

Ein weiterer Höhepunkt ist am Sonntag, 30. November, um 17 Uhr, im Mozartsaal der Liederhalle Stuttgart. Der Förderverein der Stuttgarter Musikschule lädt erneut am 1. Adventsonntag zum traditionellen Familienkonzert ein. Das Sinfonische Jugendblasorchester, das Junge Kammerorchester und die Solisten Anton Engelbach (Fagott), Raffael Avelini (Violine) und Leon Lorenz (Schlagzeug) freuen sich auf zahlreiche Besucher. Gespielt werden Werke von Frigyes Hidas, Alfred Reed, Antonio Vivaldi, Felix Mendelssohn-Bartholdy und anderen.

Wer dann Lust bekommen hat, demnächst selbst Musik zu machen, ist herzlich zur Instrumentenvorstellung und persönlichen Beratung eingeladen, am Samstag, 29. November, von 10 bis 12 Uhr, im Bürgerhaus Hedelfingen, am Montag, 1. Dezember, von 17.30 bis 18.30 Uhr, mit einem Schwerpunkt auf alle Holz-Blechblasinstrumente im Treffpunkt Rotebühlplatz (Robert-Bosch-Saal), sowie am Samstag, 6. Dezember, von 10 bis 13 Uhr, in der Stadtteilmusikschule Sillenbuch.

Eine musikalische Rast im Hospiz Stuttgart gestalten Schülerinnen und Schüler der Stuttgarter Musikschule. Sie spielen ihre Musik und tauschen sich mit den Bewohnern des Hospizes aus. Es handelt sich dabei um eine geschlossene Veranstaltung im kleinen Kreis für die Patienten und deren Angehörige.

Bereits am Freitag, 28. November, um 19 Uhr, in der Leonhardskirche Stuttgart und zum Abschluss am Sonntag, 7. Dezember, um 11 Uhr, im Konzertsaal des Augustinums Stuttgart-Killesberg, gastiert die Stuttgarter Musikschule noch mit einem besonderen Konzert. Unter dem Motto „Joyeux Noel“ präsentiert der generationsübergreifende Wein-

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Der kleine König und ich

nachtschor Gedichte zur Weihnachtszeit mit Musik aus Frankreich. Familien sind ebenso angehalten im Weihnachtschor mitzusingen wie Freunde der Stuttgarter Musikschule und Hausbewohner des Wohnstifts Augustinum. Mit dabei auch die Musiktheaterklasse, die Harfenklasse, Solisten aus dem Fachbereich Gesang und das Streichorchester Stadtmitte sowie der Jekiss Chor der Kirchhaldenschule und der Fasanenhofschule.

Anlässlich des diesjährigen Musikfestes veranstaltet die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart am Samstag, 22. November, von 9 bis 17 Uhr ein Symposium zum Thema „Elementare Musikpädagogik – Impuls und Wegbegleiter". In Vorträgen und Präsentationen beispielhafter Projekte aus der Region Stuttgart soll aufgezeigt werden, wie Prinzipien der Elementaren Musikpädagogik in der Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen, in Bildungskooperationen und mit altersgemischten Gruppen zum Tragen kommen. Für die Konzeption und Organisation ist Prof. Ulrike Wohlwender verantwortlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist möglichst bis zum 2.11.2014 erwünscht unter emp-symposium@mh-stuttgart.de.

Das in Deutschland immer noch einzigartige Musikfest für Kinder und Jugendliche findet seit dem Jahr 2000 alle zwei Jahre in Stuttgart statt und hatte zuletzt in 2012 rund 10.000 Besucher und aktive Teilnehmer. Musik und Kultur altersgerecht zu vermitteln, Musik greifbar und erlebbar zu machen, jenseits von Eventkultur - das ist das zentrale Anliegen des Musikfestes. Die Organisation und Durchführung kann größtenteils nicht aus den Etats der beteiligten Organisationen finanziert werden. Nur dem hohen ehrenamtlichen Einsatz und dem Engagement verschiedener Förderer ist es zu verdanken, dass das Musikfest auch 2014 wieder stattfindet. Das gesamte Programm und mehr Informationen ab 08. September unter www.stuttgarter-musikfest.de

Ralf Püpcke

Das Eröffnungskonzert des Musikfestes präsentiert auf vielfältigste Weise das diesjährige Motto „Musik. Fürs Leben!". Die jüngsten Akteure sind gerade einmal 6 Jahre alt und ihre großen Partner … – sagen wir mehrfach doppelt so alt.

Die wunderbare Kooperation zwischen dem Jugendsinfonieorchester der Stuttgarter Musikschule und den Stuttgarter Philharmonikern vereint neben dem Generationenaspekt auch gestandene Profis mit angehenden Musikern.

Auch alle anderen Beteiligten an diesem Mittag werden die Vielfalt der Stuttgarter Musikschule repräsentieren, wenn Lehrer und Schüler aus den verschiedenen Fachbereichen gemeinsam auf der Bühne stehen. Und damit jeder von diesem Konzert auch viel Musik fürs Leben mitnehmen kann, ist natürlich auch das Publikum wieder herzlich eingeladen, bei der märchenhaften Geschichte um den kleinen König Dezember tatkräftig mitzuspielen, mitzusingen und mitzutanzen.

Der kleine König wohnt in einem Mauerriss gleich hinter dem Bücherregal des „großen" Mannes, eines „Insbürogehers". Dort bewahrt er seine Träume in vielen kleinen bunten Schachteln auf. Er ist nicht länger als ein Zeigefinger und in einen königlichen, roten, winzigen Samtmantel gekleidet. Der kleine König isst liebend gerne Gummibärchen, die fast so groß sind wie er selbst.

In der Welt des kleinen Königs namens Dezember ist alles anders und vielleicht sogar logischer als bei uns: In seiner Welt wird man groß geboren und weiß schon alles. Man kann lesen und schreiben, „komputaprogrammieren" und „zurarbeitgehen". Aber mit dem Alter vergisst man immer mehr, um Platz für die wichtigen Dinge des Lebens zu haben und man wird immer kleiner, bis man irgendwann verschwindet.

Oder vielleicht sind die Menschen doch noch da, nur sind sie inzwischen so klein, dass sie niemand mehr sehen kann. Wer weiß das schon? Der kleine König zeigt uns die Welt wie wir sie noch nie gesehen haben – eine Welt, in der die Kindheit am Ende des Lebens liegt, in der ein Spaziergang durch die Stadt zum wirklichkeitsfreien Tag werden kann, in der Könige vom Himmel fallen und in der man mit selbstgemalten Bildern bezahlen kann. Eine witzige und nachdenkliche Geschichte voller Weisheiten nach dem Bestseller „Der kleine König Dezember" von Axel Hacke.

Jasmin Bachmann

Sonntag, 23. November 2014
16 Uhr
Liederhalle, Hegel-Saal

Der kleine König und ich

Eine musikalische Geschichte nach Axel Hacke

Nicole Lendle, kleiner König
Fagottensemble
(Leitung Oliver Hasenzahl)
Kindertanzgruppe
(Leitung Ewelina Manowicz)
Vokalensembles der
Stuttgarter Musikschule
(Leitung Jasmin Bachmann)
Jugendsinfonieorchester
(Leitung Alexander Adiarte)
Stuttgarter Philharmoniker
Dirigent: Marc Piollet

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

www.stuttgarter-musikfest.de

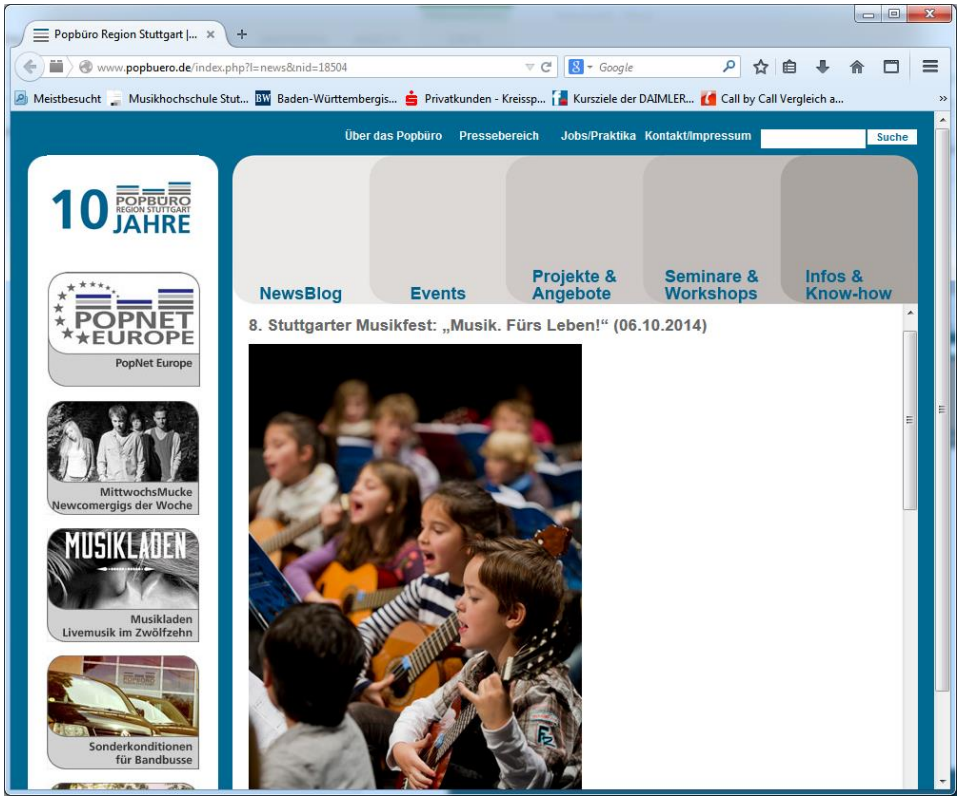
8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn

www.facebook.com/pages/Stuttgarter-Musikfest-für-Kinder-und-Jugendliche

8. STUTTGARTER MUSIKFEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Schirmherrschaft Oberbürgermeister Fritz Kuhn



www.popbuero.de
Stand 06. Oktober 2014